



Ferner Naher Osten

Ferner naher Osten

Unser aktuelles Bild über das Königreich Saudi-Arabien stammt hauptsächlich aus Nachrichten und sozialen Medien. Da Auswahl und Aufbereitung dieser Informationen durch zahlreiche unterschiedliche Interessen und Interpretationen bestimmt sind, scheint es unmöglich, sich ein Bild über das Leben dort jenseits dieser Berichterstattung zu machen.

Weil ich mich selbst vor diesem Hintergrund oft gefragt habe, wie Saudi-Arabien im Inneren aussieht und funktioniert, war ich sehr erfreut, Anfang 2015 Saudi-Arabien als Gast bereisen zu können. Ein Besuch als Tourist ist derzeit nicht möglich.

Die Reise führte von Dschidda am Roten Meer nach Norden bis Tayma und Mada'in Salih. Dort befindet sich auch heute noch unversehrt, aber auch fast unbeachtet, eine guterhaltene Nekropole (Totenstadt) der Nabatäer.

Als fotografisches Ergebnis dieser Reise dokumentiere ich einige Innenansichten eines Landes, das uns weitgehend fremd ist. Mit Themen wie Geschichte, Kunst, Natur, Frauen und vielen anderen in alphabetischer Reihenfolge möchte ich eine Erweiterung der verfügbaren visuellen Informationen über eine moderne, aber dennoch für uns exotische Welt anbieten.



Hinweise des Auswärtigen Amtes
(Stand Oktober 2015)

"Besondere strafrechtliche Vorschriften
Das kaum kodifizierte saudi-arabische Strafrecht beruht auf der islamischen Scharia hiesiger Auslegung mit den bekannten, ggf. bis hin zu Prügel- und sonstigen Körperstrafen und Amputationen reichenden Strafsanktionen. Drogen- und Alkoholbesitz sind strafbar, bei Drogenbesitz kann die Todesstrafe verhängt werden. Prostitution und homosexuelle Handlungen werden in Saudi-Arabien nach Ermessen des Richters mit Freiheitsentzug und/oder Stockschlägen bestraft, ggf. kann auch die Todesstrafe verhängt werden.
Uneinheitlich angewendetes Fotografierverbot

Wer fotografiert, muss zumindest damit rechnen, dass Kamera und Filme konfisziert werden. Menschen sollten nicht ungefragt fotografiert werden."



Ankommen

Noch vor 100 Jahren hätte man per Orient-Express, Bagdad- und Hedschas-Bahn über Istanbul und Damaskus bis Al Ula oder Medina anreisen können. Jetzt fliegt man direkt ab Frankfurt, London oder Paris z.B. über die Albanischen Alpen und die Libysche Wüste (oben). Aber am Bahnhof Al Ula steht auch heute noch eine alte Hedschas-Bahn als Museumsobjekt. Bei einer Besichtigung kann man sich vergegenwärtigen, wie damals ohne Bahnsteige und andere uns selbstverständliche Annehmlichkeiten gereist wurde.





Archäologie

Im Norden des Landes erforscht ein französisch-saudisches Archäologen-Team seit 2008 die antike Stadt Hedschra - heute: Mada'in Salih - wo sich zahlreiche Relikte des arabischen Nomadenstamms der Nabatäer befinden.

Faszinierend sind die Visionen der Archäologen über erwartete Ausgrabungsergebnisse und erste vielversprechende Resultate.





Architektur

Moderne Gebäude bestimmen die Skyline von Dschidda: oben die Al-Rahma Moschee, auch "schwimmende Moschee" genannt, die seit etwa 10 Jahren Gläubige aus aller Welt anzieht.

Im gesamten Stadtgebiet findet man eine sehr offene Bebauung, die zwischen den Gebäuden viel Raum und Sichtachsen freilässt.



Dschidda

Al Balad, die Altstadt von Dschidda, gehört seit 2014 zum UNESCO Weltkulturerbe. An den traditionellen Häusern fallen vor allem die Holzbalkone auf, die gleichzeitig als Schmuck und Lüftung dienen und einen Sichtschutz für die Frauen bieten sollen.





Elektrifizierung

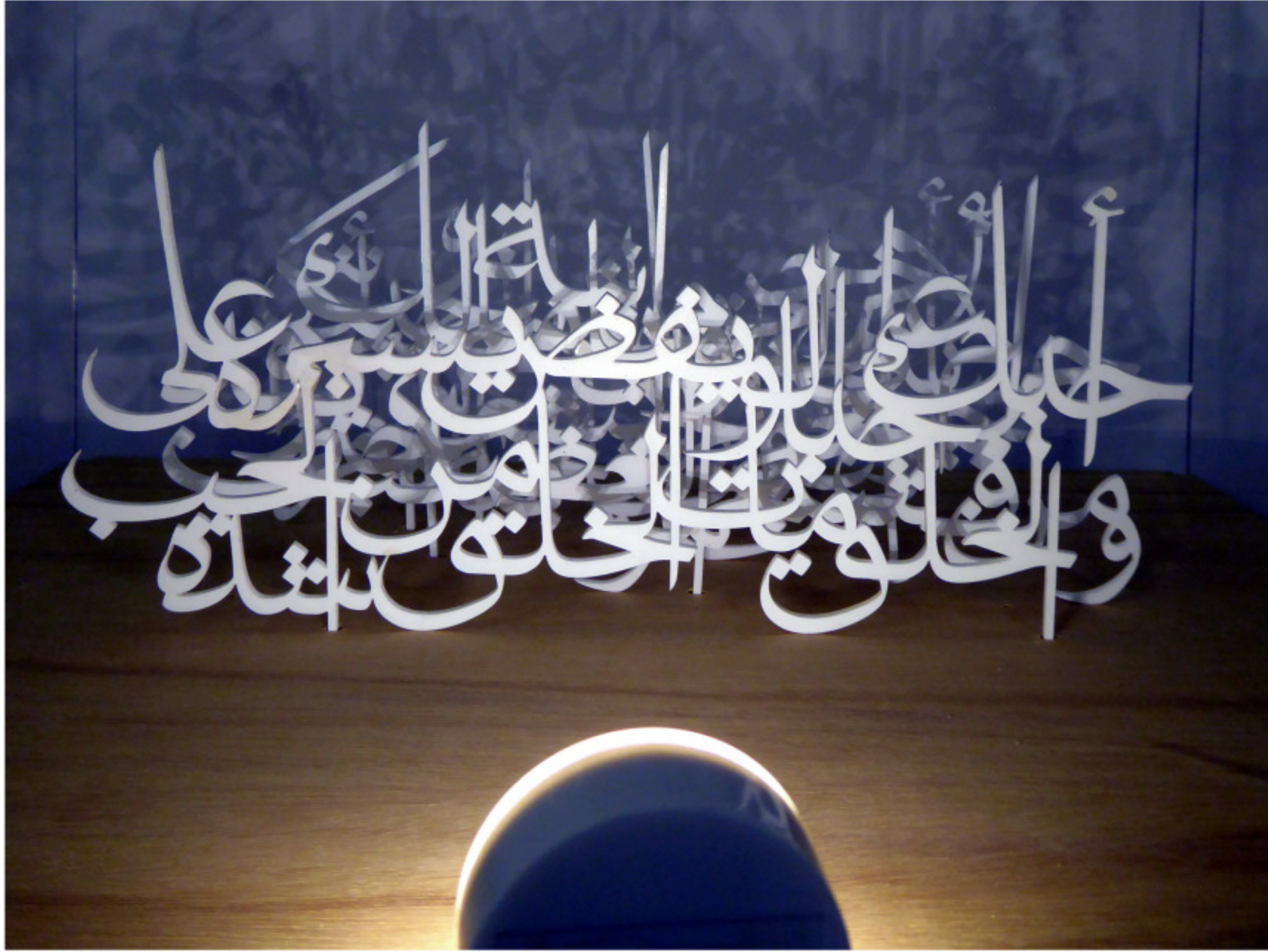
Die Entwicklung eines Flächenlandes wie Saudi-Arabien hängt stark von einer vorhandenen Infrastruktur ab. Daher sind überall im Land Zeichen einer umfassenden Elektrifizierung zu finden.





Fischmarkt

Durch die Lage am Roten Meer hat Dschidda eine lange Tradition als Hafen- und Handelsstadt. Auch heute noch nutzen viele Einwohner diesen Markt, um sich für die täglichen Mahlzeiten zu versorgen.

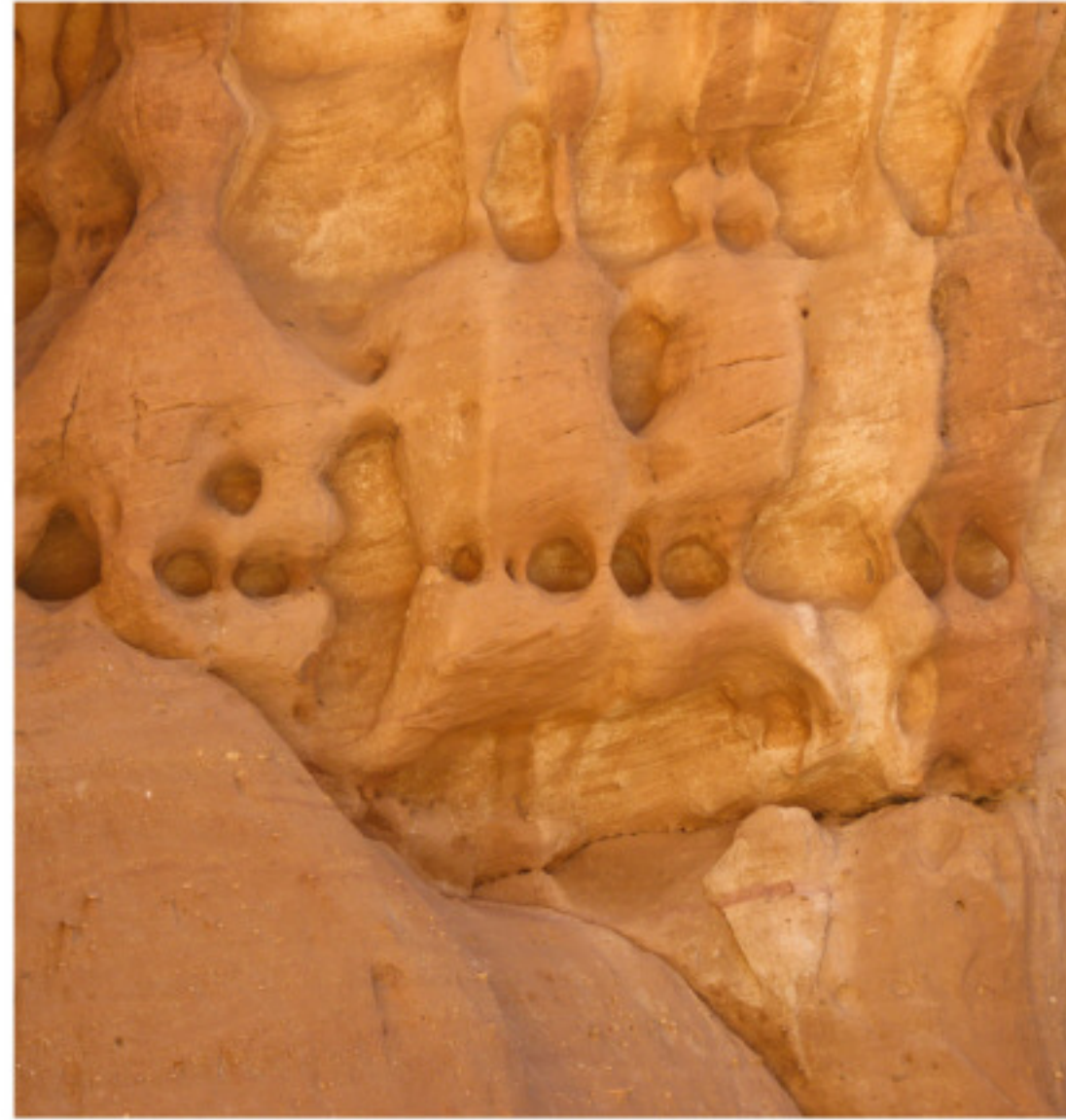


Frauen

Eine Abaya wird als traditionelles Kleidungsstück von Frauen in vielen islamisch geprägten Ländern getragen, aber nur in Saudi-Arabien ist sie für Frauen (auch Ausländerinnen) in der Öffentlichkeit Pflicht. Man könnte dies für eintönig halten, entdeckt jedoch bei genauerem Hinsehen zahlreiche Variationen in Ausstattung, Details und Preis - sogar saisonale Moden sind zu beobachten.

In der Kunstszene sind Frauen auffällig präsent: oben eine Wörter-Skulptur der Künstlerin Basmah Felemban in der ATHR-Galerie in Dschidda, die auf die langjährige Vorherrschaft der Kalligraphie in der islamischen Kunst verweist.





Geologie

Hochland, Sand- und Steinwüsten prägen die Landschaft und erklären die dünne Besiedelung. Zusätzlich haben Zeit und Witterung interessante und teilweise bizarre Phänomene geschaffen. Das Bild links zeigt eine gekennzeichnete magnetische Anomalie.



Geschichte

Der gut restaurierte Brunnen in der Oase Tayma rechts hat einen Durchmesser von etwa 18 Metern und zeigt die damals verwendete Technik, mit Hilfe von Zugtieren das Wasser zu heben.

Oben ein Beispiel für das nicht immer komplett harmonische Zusammentreffen von Tradition und Moderne, für das aber stets passende Lösungen gefunden werden.





Kamele

Da Kamele in vielen Gegenden des Landes frei anzutreffen sind, hat das Warnschild ganz rechts eine echte Existenzberechtigung. Die Skulptur im mittleren Bild zeigt eine der vielen Möglichkeiten, mit dem Bilderverbot im Islam umzugehen (die bildliche Darstellung von Lebewesen soll unterbleiben). Bei diesem Kunstwerk im öffentlichen Raum wird daher die Interpretation absichtlich offen gelassen.



Kunst

Außer Kunst in Galerien und offiziellen Einrichtungen gibt es zahlreiche kleinere Kunst-Events in alternativen Räumlichkeiten und Offspaces, zu denen ein ausgewählter Personenkreis eingeladen wird.

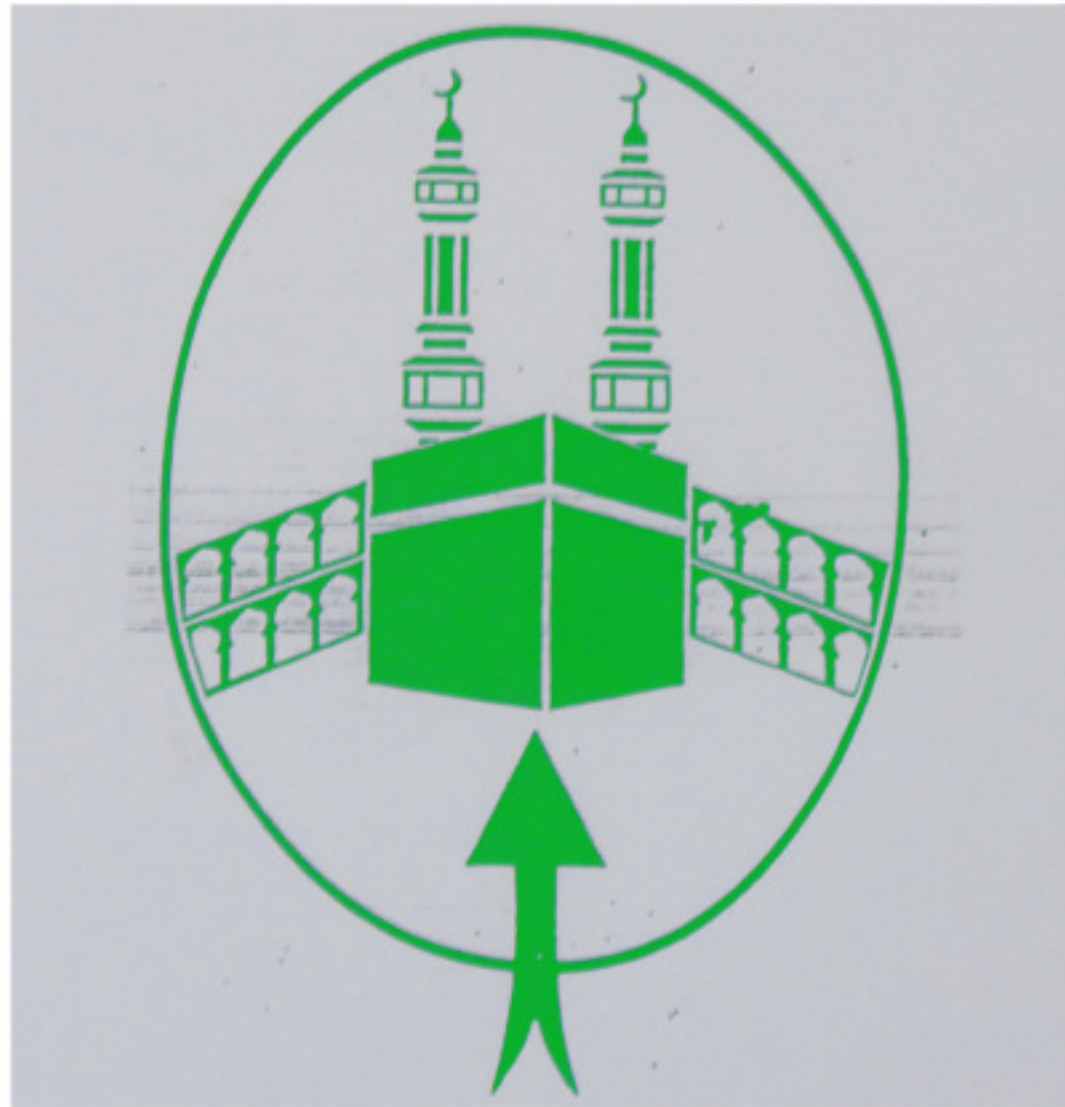




Leben

Einen wesentlichen Einfluss auf das gesamte Leben hat die Religion: fünfmal am Tag werden zu den Gebetszeiten Läden und Restaurants geschlossen und die Männer eilen in die Moscheen zum Gebet. Da diese Zeiten täglich leicht variieren, benutzen viele Einwohner zusätzlich zur zuverlässigen Erinnerung durch den Muezzin (Gebetsrufer) eine Prayer-App, wie z.B. "Muslim Pro", die nicht nur die genauen Gebetszeiten, sondern auch die anstehenden Gebete und die exakte Lage von Mekka zur Ausrichtung zum Gebet anzeigt. Dieses ständige Pendeln zwischen traditioneller und moderner Organisation kann in nahezu allen Bereichen des Lebens beobachtet werden.





Mekka

Jedes Hotelzimmer weist per Richtungsschild auf Mekka als Gebetsrichtung hin - rechts eine künstlerische Intervention dazu. Durch die permanente Live-Ansicht im TV (oben) ist Mekka aber auch so jederzeit überall.





Nabatäer

Vom Kleinstaat dieser arabischen Nomaden ist die wunderschöne Nekropole in Mada'in Salih erhalten, die seit 2008 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt.

In den Grabkammern der schon im Koran erwähnten Felsgräber befinden sich regalähnliche Vertiefungen für die Toten.

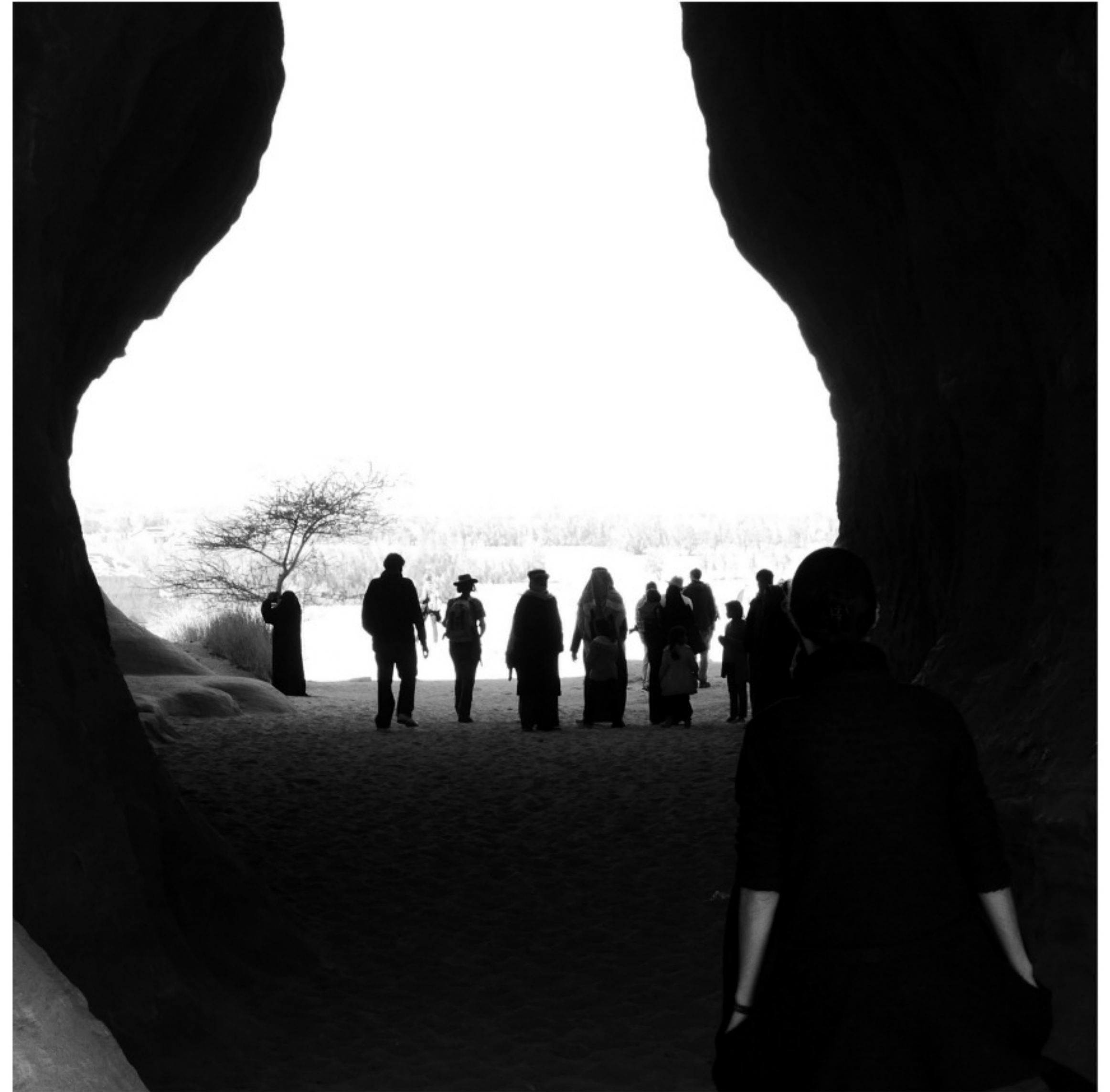
Die architektonische Ähnlichkeit zur Stadt Petra in Jordanien erklärt sich durch dieselben Wurzeln dieses Baustils. Durch Vergleich der Einzelbilder ist der Unterschied zwischen reicheren und ärmeren Auftraggebern und verschiedenen Fertigstellungsgraden (Mangel oder Überfluß an Zeit und Geld) erkennbar.





Natur

In der Hedschra-Landschaft dominieren Sandstein und Hochebene, soweit das Auge reicht. Die Einflüsse von Sonne und Wind sind unübersehbar und haben für wunderschöne Felsformationen gesorgt.





Verkehr

Unerwartet tauchen am Straßenrand Radrennfahrer auf. Damit beantwortet sich die Frage, ob man im Königreich Rad fahren kann: Mann kann. Für Frauen ergibt eine Internetrecherche: sie dürfen laut einem Beschluß der Religionspolizei ebenfalls Rad fahren - aber nur in Erholungsgebieten, in Begleitung eines männlichen Verwandten und unter Wahrung der gesetzlichen Bekleidungsvorschriften! Die Verkehrsregelung erfolgt größtenteils über Kreisverkehre, oft mit einem Kunstwerk im Zentrum, wie z.B. der Plastik "The Accident" von Julio La Fuente in Dschidda im Bild oben.

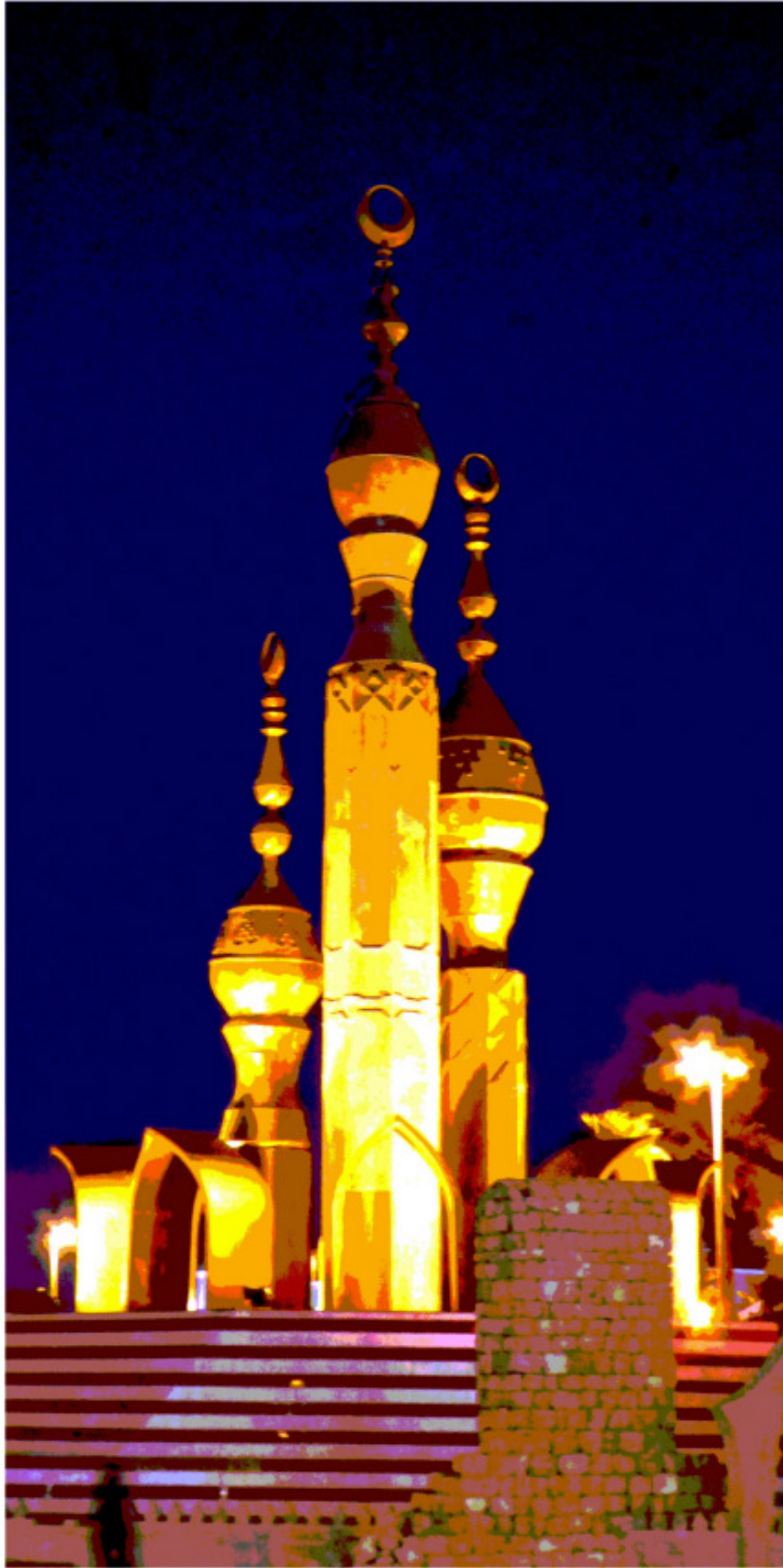




Wüstenwandern

Ausflüge in die Wüste sind bei Einheimischen ebenso beliebt wie bei Ausländern. Am Wochenende kann man regelmäßig mit einer größeren Gruppe nordöstlich von Dschidda in der Wüste wandern.





Hinter diesem Platz finden die Exekutionen statt und dort ist auch das Fotografieren ausdrücklich untersagt. Am Ende bleibt dieser Aspekt als einer von vielen im Kopf: man kann sich als Gast im Königreich Saudi-Arabien aufhalten - wie man sich aber positioniert, bleibt eine ganz private Entscheidung.

Wenn es mir gelungen ist, das Spannungsfeld zwischen den eingangs erwähnten Einschränkungen inklusive Fotoverbot und der Darstellung dieses Landes aus der Sicht einer Fotografin zu vermitteln, ist

das **Ziel** dieses Buches erreicht.



Ferner Naher Osten

Von A bis Z durch das Königreich Saudi-Arabien

Eine Fotoreportage von Heike Seyffarth

Das Königreich Saudi-Arabien ist etwa sechsmal so groß wie Deutschland und hat circa 30 Millionen Einwohner, davon 30% ausländische Gastarbeiter.

König Salman bin Abdulaziz Al Saud mit dem Titel: "Hüter der beiden Heiligen Stätten (Mekka und Medina) und König von Saudi-Arabien" regiert eine absolute Monarchie mit dem Islam als Staatsreligion.



Danke, Noujoum!